

## IN KÜRZE



## Der Badespaß wird teurer

**BAD LAUCHSTÄDT/MZ** - Der Stadtrat der Goethestadt Bad Lauchstädt hat die Eintrittspreise für das Freibad deutlich erhöht. Im kommenden Sommer kostet etwa die Einzelkarte fünf, das Familienticket zwölf Euro. Die Preiserhöhung ist Teil des Konsolidierungspaketes für den Haushalt und soll 20.000 Euro Mehreinnahmen pro Jahr bringen.

FOTO: P. WÖLK

## Onlineworkshop für Lehrkräfte

**MERSEBURG/MZ** - Die Hochschule Merseburg bietet Onlineworkshops für Lehrkräfte an Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Schulen an. Der erste Workshop findet am Donnerstag, 8. April, 17 bis 18.30 Uhr statt. Er richtet sich an Lehrkräfte aller Unterrichtsfächer. Dabei werden die Themen Datenschutz bei Kindern und Jugendlichen behandelt und das Projekt „Eule“ vorgestellt, das Lehrende, Lernende und Eltern dabei unterstützt, die Herausforderungen des durch die Coronapandemie deutlich veränderten Schulalltags zu meistern. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmel-

dung bis 6. April erforderlich. Interessenten erhalten einen Tag vor der Veranstaltung den Link zum Workshop.

» Informationen zum Workshop und zur Anmeldung gibt es unter: [www.hs-merseburg.de/workshops-fuer-lehrkraefte](http://www.hs-merseburg.de/workshops-fuer-lehrkraefte)

## Verstärkung für Feuerwehr

**GRÖST/MZ/DD** - Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gröst haben Verstärkung aus den eigenen Reihen bekommen. Sechs bisherige Mitglieder der Jugendfeuerwehr haben ihre Prüfung bestanden und wurden in die Reihen der Aktiven aufgenommen, die damit voll einsatzfähig ist.

## MOMENT MAL!

## Die „Lampen“ müssen angehen

Simone Meisel, Referentin Recht bei der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt, sagt, wie man sich gegenüber Anrufern verhalten soll, die auf Abzocke aus sind. Mit ihr sprach Beate Lindner.



S. Meisel FOTO: VERBRAUCHERZENTRALE

**Immer wieder hört man von Anrufen, auf die man nur mit einer Anzeige bei der Polizei reagieren soll. Woran erkennt man unseriöse Ansinnen am Telefon?**

Die Anrufer sind Profis und gut ausgebildet. Stutzig werden sollte man, wenn einer Meinungsumfrage ein auf den ersten Blick verlockendes Angebot folgt. Von seriösen Markt- und Meinungsforschungsinstituten, die ihre Umfragen mit einem Kauf- oder Aboangebot koppeln, habe ich noch nichts gehört.

**Ist es verdächtig, wenn jemand anruft, um eine Umfrage zu starten und dann nur wissen möchte, ob man Immobilienbesitzer ist?**

Natürlich ist es verdächtig, wenn jemand eine Meinungsumfrage ankündigt und dann nur eine Frage stellt. Dahinter verbergen sich regelmäßig unseriöse Firmen, die zu horrenden Preisen Arbeiten am Grundstück verkaufen wollen. Vorsicht also.

**Haben Sie einen Tipp, den man beherzigen sollte?**

Die „Lampen“ sollten immer angehen, wenn jemand unaufgefordert anruft, erst Recht, wenn auch noch etwas angeboten wird, was man nicht bestellt hat. Finger weg und keine Scheu haben, das Gespräch selbstbewusst zu beenden.

## Grüne Zuflucht

**KLEINGÄRTNER** Während der Pandemie sind Parzellen beliebt – auch bei jüngeren Familien. Manche Neugärtner unterschätzt aber die Arbeit, die sie mit sich bringen.

VON LAURA NOBEL

**FRANKLEBEN/MZ** - Die Sonne scheint bei über 20 Grad Celsius. Zum ersten Mal im Jahr fühlt es sich nach Sommer an. Dabei hat der Frühling erst vor kurzem begonnen. In der Kleingartenanlage „Glück Auf“ in Frankleben herrscht in einigen Parzellen bereits reges Treiben. Andere sehen noch etwas verlassen aus. Reinhard Winter schneidet in seiner Laube gerade eine Platte für das Gewächshaus zu, während seine Frau Erika das Blumenbeet von Unkraut befreit. Seit neun Jahren besitzen die Pensionäre ihren Kleingarten in Frankleben. „Wir fahren auch gern in den Urlaub, aber hier kann man es sich so gestalten, wie man will“, sagt Reinhard Winter. Gerade in Coronazeiten sei das ein Vorteil. Der Kleingarten sei eine gute Beschäftigung und ein schöner Ausgleich. „Es darf sich aber nicht nach Arbeit anfühlen.“

Zu tun gibt es viel: Erdbeeren, Kartoffeln, Äpfel, Birnen, Pflaumen - es gibt kaum etwas, das die Winters nicht auf ihrem Fleckchen Erde anbauen. Erika Winter pflanzt hier allein 14 Tomatensorten an. Schwarze, Gelbe, Ochsenherzen - alles, was es eben so gibt.



Alle Hände voll zu tun: Erika und Reinhard Winter bringen ihren Kleingarten in Frankleben in Form.

FOTOS: LAURA NOBEL

„Hier kann man es sich so gestalten, wie man will.“

Reinhard Winter  
Kleingärtner

Auch einen Feigenbaum hat das Paar in dem Garten, der bereits Früchte getragen hat. „Wir probieren immer mal wieder etwas Neues aus“, sagt Reinhard Winter. In einer anderen Ecke wachsen Himbeeren und Heidelbeeren. „Das ist hauptsächlich Naschwerk für unsere Enkel.“ Den Kindern mache es großen Spaß, die Früchte vom Beet zu pflücken.

Der Kleingarten der Winters ist eine von 4.132 Parzellen des Kreisverbandes der Gartenfreunde Merseburg. Sie sind in 62 Anlagen aufgeteilt. „Wir haben in allen Anlagen guten Zulauf. Wir haben auch immer mehr Familien mit Kindern“, sagt Michael Hartlieb. Er ist seit 2007 der Vorsitzende des Kreisverbandes. Im vergangenen Jahr habe der Verein 185 leerstehende Kleingärten neu vergeben. Etwa acht Prozent der Parzellen seien derzeit nicht besetzt. „Das ist im Vergleich zum



Der Rhabarber wächst und gedeiht.



Michael Hartlieb baut viel Gemüse an.

Landesdurchschnitt recht gut. Der liegt deutlich höher.“ Nämlich bei 16 Prozent. Dennoch sieht der Landesverband der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt eine positive Entwicklung des Kleingartenwesens. „In den vergangenen Jahren stagnierte der Abwärtstrend, der Ende der 1990er Jahre eingesetzt hatte“, berichtet Geschäftsstellenleiter Olaf Weber. „Gerade junge Familien entdecken den Kleingarten in zunehmendem Maße für sich.“ Das habe sich auch seit dem Beginn der Pandemie verstärkt gezeigt. Die

46- bis 60-Jährigen sind nach Verbandsangaben die größte Altersgruppe in den Vereinen, gefolgt von den 26- bis 45-Jährigen.

Kreischef Michael Hartlieb ist seit 1973 Kleingärtner aus Leidenschaft. Seit vielen Jahren besitzt er seine Parzelle in Frankleben, kennt hier jeden Pächter. Schließlich ist er seit 1987 Vorsitzender der Anlage. „Wir haben hier insgesamt 113 Parzellen. Acht Gärten bin ich hier letztes Frühjahr losgeworden.“ Drei seien derzeit noch zu vergeben. Bei gutem Wetter kommt der Vorsitzende jeden Tag

her. Auch er baut jede Menge Obst und Gemüse an. „Die Gärten sind hier jeweils 600 Quadratmeter groß. Es bedeutet Aufwand, das alles in Schuss zu halten. Das vergessen viele.“

So komme es auch vor, dass Pächter ihren Kleingarten nach kurzer Zeit wieder kündigen. Doch für den Merseburger geht nichts über Kartoffeln, Spargel, Bohnen und Möhren aus dem eigenen Garten. „Es schmeckt einfach besser und ich weiß, wo es herkommt.“ Auch Rhabarberstangen schauen schon aus dem Beet heraus. Hartlieb weiß schon ganz genau, zu was er sie verarbeiten wird: „Kuchen. Oder Kompott. Das schmeckt am besten mit Pudding.“

Ein paar Gärten weiter genießen gleich drei Generationen das sommerliche Wetter. „Wir sind das erste Mal dieses Jahr hier“, sagt Bianca Meyer, während sie ihren wenige Wochen alten Enkel auf dem Arm hält. Ihre zwei Töchter sind ebenfalls im Kleingarten. „Gerade für die Kinder ist das eine tolle Sache. Und frische Luft tut immer gut“, findet Meyer. Auch angesichts der anhaltenden Pandemie ist die Merseburgerin froh, ihre Parzelle zu haben. „Der Park ist immer so überfüllt, das muss ich nicht haben.“ Der Kleingarten sei da wie ein grüner Zufluchtsort.

## Wissenswertes über die Flößerei

**DENKMAL** Fünf neue Infotafeln für den Elsterfloßgraben in Kötzschau

**KÖTZSCHAU/MZ/NOB** - Ein weiteres Teilstück des Flößerpfades am Elsterfloßgraben ist in Kötzschau eingeweiht worden. An fünf neu aufgestellten Tafeln entlang des Flößerpfades können Interessierte Wissenswertes über das Gewässer erfahren - drei Tafeln stehen in Kötzschau am Floßplatz und zwei in Schladebach. Der Förderverein Elsterfloßgraben hat damit weitere Denkmäler in der Region eingerichtet.

„Das ist nicht nur ein unscheinbares Gewässer“, betonte der Vor-



Frank Thiel und Ortsbürgermeister Wolfgang Weise vor den Tafeln. FOTO: SPREE-PR

sitzende des Fördervereins Frank Thiel bei der feierlichen Einweihung. Darum sei es wichtig, an die Geschichte des Elsterfloßgrabens zu erinnern. Sieben Tafeln stehen bereits in Crossen an der Elster in Thüringen. Man brauche aber noch mindestens fünf weitere

Tafeln, um die Geschichte des Gewässers weiter zu erzählen, ist sich Thiel sicher.

Der Flößerpfad erinnert an die Geschichte der Scheitholzflößerei. Mehr als ein Vierteljahrtausend lang wurden Millionen von Holzschichten über das Gewäs-

ersystem der Weißelsterflöße als Brennstoff transportiert. Auf den Tafeln wird über die historischen Entwicklungen der Scheitholzflößerei und ihre Bedeutung für die frühe Industrialisierung der Region berichtet. Auch die Rolle der Saline in Kötzschau spielt dabei eine Rolle, genauso wie die heutigen Perspektiven für das Gewässer. Die Tafeln sind mit QR-Codes versehen, sodass Interessierte über ihr Smartphone weiterführende Informationen erhalten können.

Finanziert hat den Flößerpfad in Kötzschau mit den fünf Tafeln die Stadt Leuna auf Antrag des Ortschaftsrates. Kötzschaus Ortsbürgermeister Wolfgang Weise und Landrat a. D. Tilo Heuer waren für die inhaltliche Gestaltung der Schilder zuständig.

## Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTIELICH • UNABHÄNGIG

LOKALREDAKTION MERSEBURG

NEUER LANDBOTE

Entenplan 9, 06217 Merseburg, Telefon: 03461/25 91 80, Fax: 03461/259 18 29, E-Mail: [redaktion.merseburg@mz.de](mailto:redaktion.merseburg@mz.de), Facebook: [mzmerseburg](https://www.facebook.com/mzmerseburg), Twitter: [mz\\_landbote](https://twitter.com/mz_landbote)

## CHEFREPORTERIN LOKALES

Melina von Alst (miva)  
03461/259 18 17  
[melina.von.alst@mz.de](mailto:melina.von.alst@mz.de)

## REPORTER LOKALES

Robert Briest (rob)  
03461/259 18 12  
[robert.briest@mz.de](mailto:robert.briest@mz.de)  
Diana Dümschel (dd)  
03461/259 18 16  
[diana.dumschel@mz.de](mailto:diana.dumschel@mz.de)  
Undine Freyberg (und)

## FOTO

Käthe Sieler  
03461/259 18 18  
[katrin.sielers@mz.de](mailto:katrin.sielers@mz.de)

## LOKALSPORT

Olaf Wolf (ow)  
0345/565 42 45  
[olaf.wolf@mz.de](mailto:olaf.wolf@mz.de)

## REDAKTIONSSISTENZ

Kerstin Schrowangen  
0345/565 45 00

## SERVICE

Abo: 0345/565 22 33  
Anzeigenannahme:  
0345/565 22 11

## Abonnementspreis pro

Monat: 36,95 Euro in-

klusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 45,40 Euro bei Lieferung durch die DP AG.

**Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung:** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Töchterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Deitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter [mz.de/datenschutz](http://mz.de/datenschutz)